



Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Oktober 2000

Internet-Ausgabe



**„Gott der HERR ist
Sonne und Schild.“
Psalm 84,12a**

Aus dem Inhalt

Andacht (Pastor Welz)	2
Friedensdorf International	3
Das Lächeln wiedergeben	
Abschied	4
Pastor Behrens im Ruhestand	
Ferienpassaktionen	8

Jugendarbeit	10
Rückblick auf die Sommerfreizeiten	
- Kanutour	
- 007 junior	
- „Eine Insel mit zwei Bergen“	
- EXPO - Camp	
Gemeindekirchenrat	16
Zusammensetzung der Ausschüsse	

Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet.

2. Korintherbrief 8,9

Monatsspruch Oktober 2000

Liebe Gemeinde,
da hörte man schon einiges in den letzten Wochen:

Ein Arbeitgebervertreter bzw. ein Bildungspolitiker forderten, dass Lehrkräfte ein Praktikum in der Wirtschaft absolvieren sollten, weil sie ja offenbar zuwenig davon verstünden, dass zweitens Lehrkräfte in den Ferien an Fortbildungen zur Informationstechnologie teilzunehmen haben und drittens dass sie nicht mehr den Beamtenstatus erhalten sollten, damit sie nach Leistung bezahlt werden könnten usw.

Ich wundere mich!

Leben wird wirklich so von Vorurteilen? Muss jede Gruppe ihr Klischee haben? Müssen wir jetzt in jedem Arbeitgeber den "Kapitalisten" sehen, in jedem Versicherungsvertreter den "Abzocker", in jedem Handwerker den "Pfuscher", in jedem Finanzbeamten den Menschen, der auf dem Geld seiner Behörde "sitzt", in jedem Sozialhilfeempfänger den "Sozialschmarotzer"? Ja, sind Lehrerinnen und Lehrer wirklich so inkompetent und faul, zu keiner Fortbildung zu bewegen und völlig ahnungslos von sachfremden Gebieten?

Nein – sie sind es nicht!

Die Lehrerinnen und Lehrer, die Handwerker und Finanzbeamten, und alle anderen, die ich kenne, sind genauso offen und interessiert, kom-

petent, engagiert und manchmal abgespant wie wir alle!

Aber ich entdecke auch Positives bei den obigen Vorschlägen:

Es ist ganz wichtig, auch immer die anderen Seiten zu sehen, andere Lebensbereiche kennen zu lernen, um den eigenen Horizont zu erweitern und zu verstehen, was andere Menschen bewegt, was dort zu tun ist und mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert werden.

Im biblischen Monatsspruch vom Oktober heißt es:

Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus:

Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, damit ihr durch seine Armut reich würdet.

2. Kor. 8,9

Jesus ist auf **die andere Seite** gegangen – er hat sich mit den Menschen solidarisiert, er ist ganz Mensch geworden. Mit allen Ängsten und Ärger, mit allen Fähigkeiten, Hoffnungen und Freude. Er ist dahin gegangen, wo die Menschen waren – und ist dort allem begegnet: Freude und Trauer, Wahrheit und Täuschung, Verständnis und Vorurteilen. Er hat die Wahrheit und die Liebe zu den Menschen verteidigt – und er ist arm dabei geworden: einsam, von Freunden verlassen, als Verbrecher ans Kreuz genagelt!

Dieser Weg von Jesus zu den Menschen hin kann uns reich machen: dorthin zu gehen, was wir noch nicht kennen; Menschen zu treffen, die uns fremd sind; Sachverhalte zu beleuchten, bei denen wir mit Vorurteilen behaftet sind.

Im **Religionsunterricht** (aber eben nicht nur dort) machen wir uns auf den Weg zu den Menschen: wir be-

suchen die Moschee in Oldenburg und kommen mit Moslems ins Gespräch (die wir ja auch im Unterrichte haben), wir entdecken Kirchen neu, wir fahren zum DAF (Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein) und treffen uns mit Flüchtlingen aus aller Welt.

Oder: wir profitieren (das kommt von: Profit! = Nutzen/Gewinn = reich werden) von der Erfahrung der Generationen vor uns: wir laden alte Menschen zu uns in den Unterricht ein und lassen uns von den Gedanken, den Schwierigkeiten, den Vorstellungen und Ideen alter Menschen berichten. Wir können dadurch nur lernen! Und: vielleicht können wir ja auch von Schülern lernen!

Wir müssen nur bereit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen, nicht über-, sondern miteinander reden: Die Wirtschaft mit den Lehrern, die Schüler mit alten Menschen, die Kirche mit der Schule, die Kirche mit der Wirtschaft, der Gemeindekirchenrat mit Jugendlichen, die Religionen untereinander usw. usw.. Die Erfahrungen, die andere Menschen gemacht haben, können uns reich machen und brechen gleichzeitig mögliche Vorurteile auf!

Vieles ist auf dem Weg! Vieles ist schon begonnen worden. Ich wünsche uns allen, dass wir uns gegenseitig bereichern können. Ich freue mich, dass die Kirchengemeinde ihre Türen für alle geöffnet hält: für Schulgottesdienste, für Religionsprojekte, für Jugendliche, Erwachsene und Alte.

Schließlich sollte doch das "Haus der offenen Tür" ein Haus der offenen Tür bleiben!

ULRICH WELZ
SCHULPASTOR

IM KIRCHENKREIS AMMERLAND

Das Lächeln wiedergeben

„Maria kam ganz allein. Ein sehr weiter Weg war das - von einem angolanischen Buschdorf in ein Krankenhaus hier im deutschen Nordwesten.

An die Reise im Flugzeug konnte sich die Kleine nur in Bruchstücken erinnern, zu groß waren Angst und Schmerzen. Ein bisschen getröstet war sie, weil im Flugzeug noch andere Buben und Mädchen mit ihr reisten, auch sie waren krank, verletzt, schwach. In Deutschland angekommen, musste sich Maria von den anderen trennen. Klar, waren diese Kinder ihr fremd gewesen, aber sie teilten etwas sehr wertvolles miteinander: sie sprachen eine gemeinsame Sprache.

Als Maria wieder klar denken konnte, fand sie sich in einem riesigen Bett unter einer dicken, schweren Decke. Noch nie zuvor hatte sie so geschlafen, Kopfkissen und Federbett und alles war so weiß. Die Kinder in den anderen Betten sahen auch ganz anders aus mit ihren blauen

Augen und der hellen Haut. Erschreckt verkroch Maria sich unter der Decke. Ihre braunen Hände krampften sich um die rote Stoffpuppe, das einzige, was an ihr Zuhause erinnerte. Münder gingen vor ihren ängstlichen Blicken auf und zu. Aber die Laute, die herauskamen, waren ganz und gar unverständlich. Nur das Lächeln war so, wie sie es kannte und die Stimmen klangen warm und freundlich. Also breitete sich ganz allmählich ein ebensolches Lächeln auf ihrem Gesicht aus und erreichte schließlich auch die großen, dunklen Augen.“

So ähnlich mag es Maria oder Jorge oder Eulalia ergehen, wenn sie in einem deutschen Krankenhaus angekommen. Alle diese Kinder sind hier, weil sie in ihrer Heimat nicht die notwendige Operation und medizinische Hilfe bekommen konnten. Viele Krankenhäuser in ganz Europa stellen Freibetten zur Verfügung; „**Friedensdorf International**“ organisiert die Betreuung der kleinen Patienten vor Ort. Wenn die Operation überstanden und die Patienten einigermaßen genesen sind, gehen sie noch eine Zeitlang in das Friedensdorf in Oberhausen und werden dort auf ihre Heimkehr vorbereitet.

Auch die Krankenhäuser in Oldenburg und Westerstede stellen immer wieder mal kostenlose medizinische Versorgung für kranke Kinder zur Verfügung.

Sie können diesen Kindern während ihres Krankenhausaufenthaltes das Lächeln wiedergeben.

Stellen Sie sich zur Verfügung als BetreuerIn. Wir lassen Sie bei dieser Aufgabe nicht allein, sondern helfen Ihnen mit notwendigen Informationen über die Arbeitsweise von

„Friedensdorf International“ und über das jeweilige Land, aus dem die Kinder kommen. Ein- bis zweimal pro Woche sollten Sie „Ihr“ Kind im Krankenhaus besuchen. Wie lange Sie bleiben, bestimmen sie selbst. Sie sollten einmal das Friedensdorf Oberhausen besuchen und dort an einem Wochenendseminar teilnehmen. Wenn sich genügend Interessenten melden, bieten wir jedoch auch in Oldenburg ein gleichwertiges Seminar an.

Der Freundeskreis Nordwest wurde im Oktober 1998 gegründet. Zur Zeit sind wir zehn Mitglieder, die sich um die Kinder bemühen. **Das ist viel zu wenig!** Seit Mitte Dezember 1999 halten sich in unserem Bereich insgesamt zehn Kinder auf und wir sind mit der Betreuung völlig überfordert. Vor allem können wir nicht von Oldenburg aus sternförmig in die umliegenden Orte fahren. Es ist ja nun einmal so, dass eine Last, auf viele Schultern verteilt, zum Fliegengewicht wird. Deshalb suchen wir Ihre Hilfe.

Wenn wir Sie überzeugen konnten und Sie sich engagieren wollen, rufen Sie uns an, fragen Sie nach weiteren Informationen oder kommen Sie zu unseren Treffen:

jeweils am 1. Donnerstag im Monat, Ev. Gemeindehaus, Bremer Str. 28, Oldenburg.

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Ansprechpartner:

Aga Zia Farsin

Jeddeloher Damm 33

Tel.: 04405 - 6600

wir können es wohl nicht verhindern, dass diese schöpfung eine welt ist, in der kinder gemartert werden, aber wir können die zahl der gemarterten kinder verringern, und wenn sie uns dabei nicht helfen, wer soll uns dann helfen?

A. Camus

Pastor Behrens im Ruhestand

Mit Wirkung vom 1. Juli dieses Jahres an hat die Oldenburgische Landeskirche Herrn Pastor Ralf Behrens in den Ruhestand versetzt. Kein leichter Schritt für sie wie für Herrn Pastor Behrens, denn nur 13 Jahre lang konnte er sein Amt wahrnehmen. Krankheit macht ihm die weitere Amtsausübung unmöglich. Am 8. Oktober wollen wir nun Herrn Pastor Behrens mit einem Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche und einem anschließenden Empfang im „Haus der offenen Tür“ aus seinem Dienst in der Edeweicht Gemeinde verabschieden.

Viele Gemeindeglieder – nicht nur aus seinem eigenen Pfarrbezirk – sprechen mit Wärme von sehr persönlich gestalteten Tauf- und Konfirmationsgottesdiensten, Trauungen und Beerdigungen; andere verknüpfen bleibende Erinnerungen mit Jugend-, Familien- und Krabbelgottesdiensten, oder auch einen Ein-

Fotos: Archiv(2), Neubauer



schulungsgottesdienst. Herr Pastor Behrens hat mit dafür gesorgt, dass solche neueren Formen des Gottesdienstes in der Edeweichter Gemeinde gefeiert werden. Auch mit Projekten des Rates der Evangelischen Jugend und mit der Vorbereitung von Gemeindefesten ist für manche Gemeindeglieder der Name Ralf Behrens verbunden.

Seine Schepser "Pfarrkinder" erinnern sich sicher gern an Klönschnack-Abende, Treffen und Fahrten des Frauenkreises und an die Teestunden nach dem Gottesdienst, die Herr Pastor Behrens eingeführt hat.

Ein knappes Jahr nach seinem Amtsantritt in der Edeweichter Kirchengemeinde wurde Herr Pastor Behrens 1988 zum Vorsitzenden des Edeweichter Gemeindekirchenrates gewählt. In dieser Funktion wurde er geschätzt, weil er Zusagen hielt und Mut zu Entscheidungen bewies. Den Bau des Osterschepser Kindergartens setzte er gegen manche Widerstände durch und entwickelte dabei ein Finanzierungskonzept, das sich seitdem über die Edeweichter Gemeindegrenzen hinweg für Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft bewährt hat.

Vielen Edeweichtern und vielen

ABSCHIED

Edewechter Geschäftsleuten wird Herr Pastor Behrens zusammen mit seinem mit Werbung bedeckten Elektroauto im Gedächtnis bleiben.

Der Erlös aus der zur Verfügung gestellten Reklamefläche bildete einen großen Teil der Sponsorengelder, mit denen eine junge Pastorin ohne Anstellung für ein Jahr eingestellt werden konnte. Von dem Spendenrest profitiert die Jugendarbeit in Süddorf.

Unsere Segenswünsche begleiten Herrn Pastor Behrens in den Ruhestand.

UTE MORIN

VORS. DES GEMEINDEKIRCHENRATES



Nach einer halbjährigen Vakanz wird die Pfarrstelle Edeweicht III durch den Oberkirchenrat frühestens zum 1. Januar 2001 wieder neu besetzt werden.

ÖKUMENISCHE PILGERFAHRT

Mit dem Fahrrad entlang der Weser

Diese ökumenische Pilgerfahrt reizte uns, mit etwa 30 Gleichgesinnten mehr über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu erfahren.

Der Arbeitskreis „Konziliarer Prozeß“ der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen (in Nienburg) hatte dazu eingeladen.

Auf der ganzen Tour sind wir in den Kirchengemeinden herzlich aufgenommen worden. Fleißige Helfer sorgten für Essen und Trinken und ein Nachtlager war immer bereit.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Reise war der Pilgerrucksack. Die christlichen Symbole darin wie Brot, Salz, Wasser, Fisch, Muschel, Kreuz und Kerze, wurden zur morgendli-

chen Andacht auf dem Altar ausbreitet. Nach diesen Symbolen wurden die Andachten ausgerichtet. Eine Kerze wurde als Gastgeschenk überreicht.

Die Kerze war in drei Farben gegliedert: Lila, Weiß und Grün. Alle Stationen auf dem Weg waren mit den Farben der Kerze verbunden.

Lila, die Farbe der Umkehr, stand für Orte des Leids. So besuchten wir Jüdische Friedhöfe, z. B. in Ovelgönne und das Kernkraftwerk in Kleinensiel. Auch den U-Boot-Bunker in Bremen-Farge haben wir nicht ausgelassen.

Die Farbe Weiß verkörpert Leben und Aussöhnung. Auf der Fahrt durch die Natur führten wir Gespräche und diskutierten über die heutige Lebenssituation. Durch Informationen, Kirchenbesichtigungen, Gebete und Andachten wurden wir angeregt, selbst was zu ver-

ändern oder Neues auf den Weg zu bringen.

Grün ist die Farbe der Hoffnung. Vorgestellt bekamen wir ein Arbeitslosenzentrum, ein Haus des „Betreuten Wohnens“, die RAZ in Bremen (ein Beratungsangebot für Jugendliche zwischen Schule und Beruf). Der gemeinsame Abschluss war der Pilgertag in Nienburg. Zu dem Ökumenischen Gottesdienst trafen sich ca. 200 Pilger, die mit dem Fahrrad (wie wir ab Nordenham), mit dem Kanu oder zu Fuß teilgenommen hatten. Zu Gast war auch eine jüdische Gemeinde aus Witebsk/Belarus.

So gab die Pilgerwoche uns Raum, Neues aufzunehmen, Zeit für Stille und gemeinsames Nachdenken.

Für uns war es ein unvergessliches Erlebnis.

MAGDA MARKEN
MARIE-LUISE WIESNER

Blumen-Meer. Teil 2

Zu unserem Sommerfest waren wir bei der Familie Kayser eingeladen. Leider war uns das Wetter an diesem Tag nicht so ganz hold. Aber dafür entschädigten uns die schön gedeckten Tische und Frau Kayser selbstgebackener Kuchen.

Auf der Terrasse saßen wir in einem Meer von Blumen. Sogar Weintrauben - die leider noch nicht reif waren - rankten an den Spalieren. Im Garten wuchsen meterhohe Fuchsien und Engelstropfen in allen Farben. Auch riesige Sonnenblumen gab es zu bestaunen. So vergingen die Stunden wie im Fluge und ich glaube, jede von uns ging mit frohem Herzen nach Hause.

Nochmals ein Dankeschön an die Familie Kayser für diesen schönen Nachmittag.

KARIN DÄGLING

Fotos: Kaiser



Hat jetzt die Eine oder Andere Interesse an unseren Treffen gefunden? Wir freuen uns über alle, die zu uns dazu kommen möchten.

DIE EV. FRAUENHILFE EDEWECHT

Kindergarten Jeddeloh II - Neue Leiterin

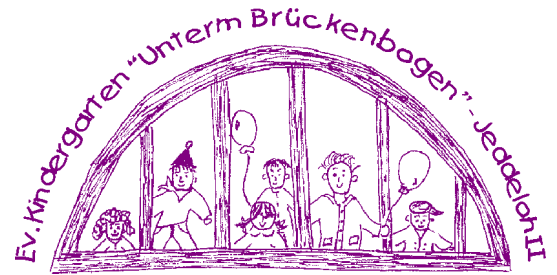
Zwölf Mitarbeiterinnen, 175 Kinder, deren Eltern und viele andere aus dem Kindergartenumfeld sind gespannt wie, die „Neue“ ihre vielfältigen Aufgaben anpackt, eine Herausforderung, der ich mich gerne mit großer Freude, aber auch mit ein bisschen Aufregung stelle!

Ich, Anke Timmermann, lebe in Sandkrug (19 km von Jeddeloh entfernt) mit meinen beiden Söhnen Mark (19) und Nils (17). Dort habe ich die letzten zwölf Jahre im Ev. Kindergarten gearbeitet. Meine besondere Aufmerksamkeit gilt dem Wandel der Kindheit im Zeitgeschehen und den sich daraus ergebenden Problemen. Wir als Pädagogen müssen dies beobachten und unsere pädagogische Arbeit darauf ausrichten. Ich sehe es als meine Aufgabe an, Möglichkeiten zu schaffen, in denen Kinder in ihrer Individualität gesehen und gefördert werden. Gleichzeitig müssen Wege geebnet werden, in eine soziale Gemeinschaft einzutreten und auch Verantwortung zu übernehmen. Für mich ist es wichtig, Kinder so in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, dass sie einen sicheren persönlichen Lebensweg gehen können. Das Hineinwachsen in eine religiöse Gemeinschaft können wir im evangelischen Kindergarten allen Kindern ermöglichen und damit weitere Wege des Miteinanders eröffnen.

Während meiner Praxisjahre als Erzieherin habe ich viele Fortbildungen besucht und mich mit Themen

wie Psychomotorik, sensorische Integration und Wahrnehmung auseinandergesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt waren für mich immer die Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, sprachlicher Beeinträchtigung oder anderen Problemen, die das alltägliche Zusammensein mit anderen erschweren. Nach einer Zusatzausbildung habe ich als Heilpädagogin in einer Integrationsgruppe gearbeitet, mit intensiven Kontakten zu Eltern, Therapeuten, Ärzten und Behörden. Integrationsarbeit und Religionspädagogik kann man nicht voneinander trennen. Beide Begriffe bedeuten auch den andersartigen auffälligen Menschen einzubeziehen, so wie Gott alle Menschen in seiner Einzigartigkeit annimmt. Während meiner langjährigen Arbeit, immer in evangelischen Kindergärten, habe ich auch religionspädagogische Fortbildungen besucht und viele praktische Erfahrungen gesammelt in der Zusammenarbeit mit den Pastoren, um gemeinsame Gottesdienste und andere Aktionen in der Kirchengemeinde zu planen. Nach einer weiteren Fortbildung mit Inhalten wie Management, Mitarbeiterführung und Verwaltung glaube ich, gute Grundlagen für die verantwortungsvolle Aufgabe einer Kindergartenleitung mitzubringen.

In den ersten Tagen nach meinem Dienstbeginn am 16.8.2000 hatte ich schon viele freundliche, offene Begegnungen im Kindergarten und dem Umfeld. Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, gehört zum Kindergarten Jeddeloh II jetzt auch eine Außengruppe in Husbäke. Ich



wünsche mir natürlich mit beiden Einrichtungen und allen Beteiligten ein aktives Miteinander.

Nachdem ich mich in meinem Büro eingerichtet habe, werde ich mich nun den Menschen in meinem Umfeld, den Mitarbeitern, den Kindern und den Eltern zuwenden und ihnen



Foto: privat

beratend und unterstützend bei ihren Problemen zur Seite stehen. Im Laufe der Zeit werde ich mich dann auch der Öffentlichkeit widmen und weitere Kontakte in der Gemeinde aufbauen: Wenn Sie Fragen haben, kommen Sie in den Kindergarten oder rufen Sie mich an.

Ich freue mich auf eine konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

ANKE TIMMERMANN

„do-it-yourself“ Mode

Im Gemeindehaus in Süddorf wurden von Marlene Smit und mir zwei Veranstaltungen im Rahmen der Ferienpassaktion der Gemeinde Edewecht angeboten.

Am 25. Juli haben wir mit den Kindern Stuten gebacken und Marmelade gekocht. Mit viel Interesse und Begeisterung wurde dies von den Kindern angenommen. Von ihnen wurde das Obst gewaschen und geschnitten. Nach dem Kochen wurde die Marmelade in Gläser gefüllt. Diese wurden von den Kindern dekoriert und mit nach Hause genommen. Ein Teil der Marmelade wurde noch vor Ort auf dem frisch gebackenen Stuten mit großem Appetit verzehrt. Anschließend wurden die Räumlichkeiten wieder auf Hochglanz gebracht. Diese ansonsten unbeliebten Arbeiten wurden von allen mit ungebrochener Begeisterung durchgeführt.



Fotos: Smit

Am 27. Juli haben wir mit einfachen Mitteln Mode entworfen. Aus Müllsäcken, Krepppapier, Stoffresten, etc. wurde schrille Bekleidung gefertigt, die sich mit der auf den Laufstegen großer Modeschauen gezeigten Mode messen konnte. Nachdem die Haare bunt gefärbt und entsprechend gestylt waren, konnten wir unsere eigene Modenschau durchführen. Auch diese Aktion hat uns allen viel Spaß bereitet.

Für beide Veranstaltungen hatten sich viel mehr Kinder angemeldet als teilnehmen konnten.

ANKE WOLTERS & MARLENE SMIT



Bericht aus Edewecht

Auch in diesem Jahr hat die Evangelische Jugend wieder ein Videoprojekt mit Kamera- und Schnittkurs im Offenen Kanal für 14-16jährige angeboten.



Innerhalb von vier Tagen entstand der „Bericht aus Edewecht - über eine kleine Mühle und eine gelehmte Megacity“ unter der Leitung von Fadri Bischoff (22), auch bekannt als James Cammeroni. Die Aufnahmen und den anschließenden zeitintensiven Schnitt in den Räumen des Offenen Kanals Oldenburg wurden von Franziska und Sarina Jeddelloh (aus gleichnamigem Ort) durchgeführt.

Ohne große Recherche wurden im Pfarrgarten die restaurierten Lehmhütten in den Fokus genommen. Es musste auf den Ton, die Wahl des Bildausschnitts, die Aufnahme sinnvoll verwendbaren Materials und auf viele andere Dinge geachtet werden. Interviews gab es mit Personen in Edewecht. „Was halten sie von der neuen Edewechter Mühle?“, war die Frage. Dazu gibt es Bilder zur umstrittenen Mühle.

Alles weitere ist dem circa achtminütigen Film zu entnehmen. Der Sendetermin im OKOL (Sonderkanal 5, Euronews, im Kabelfernsehen) wird demnächst an dieser Stelle bekannt gegeben.

FADRI BISCHOFF

Lehmhüttendorf

Die „Gelehrte Megacity“ musste in diesem Sommer unbedingt renoviert werden!

Im Rahmen der Ferienpassaktion 1999 gebaut, hatten die drei Lehmhütten im Edewechter Pfarrgarten das Wetter besser überstanden als die Attacken einiger Jugendlicher. Fachmann Uwe Kache und Kirsten Hollmann hatten schon einiges ausgebessert, ehe mit den Ferienpasssteilnehmern das kleine Dorf verschönert und um einen Lehmbackofen erweitert wurde.

Fotos: Kache



VOLKER AUSTEIN



Edewechter Buttjer 2000

„Fluchtfahrrad“, „Dietrich“, „Banküberfall“ - schon sehr eigenartig, was da auf den Zetteln zu lesen war, die überall im Pfarrgarten hingen.

Der Wettbewerb um den „Edewechter Buttjer“ verlangte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in diesem Jahr einiges ab. Die Vorbereitungsgruppe hatte sich vielfältige Aufgaben überlegt, die bei der „Räuber-Rallye“ gelöst werden mussten.

Foto: Neubauer



Kanu-Tour auf der Oberweser

Am 4. August machten sich elf mutige Jungs auf, ein großes Abenteuer zu bestehen. Sie liefen vollbepackt quer durch Niedersachsen um in Hannoversch Münden im südlichsten Zipfel dieses schönen Landes in ihre Kanus zu steigen und nun auf einem wilden, reißenden Fluss um ihr Leben zu kämpfen.

Na gut, wir sind bis nach Münden mit dem Zug gefahren und haben unsere Sachen nur einen Kilometer weit bis zum Campingplatz getragen, und der reißende Fluss war wohl doch nur die gemütlich vor sich hinfließende Weser.

Trotzdem war es eine sehr aufregende Fahrt.

Nachdem auf dem Campingplatz in Münden in Rekordzeit die Zelte aufgebaut waren - es fing gerade an zu regnen - haben wir unsere Kanus bekommen. Natürlich waren alle sofort dabei und wollten als erste aufs Was-

ser und das Fahren üben. Im strömungslosen Bereich hinter der Schleuse konnten wir gut üben, und nach 1,5 Stunden Herumpaddeln ging es bei allen recht gut, so dass wir guten Mutes waren, am nächsten Tag auch wirklich voranzukommen.

Am nächsten Morgen ging es dann also los und wir lernten den Tagesablauf kennen, der unser Leben für die nächste Woche bestimmen sollte: Aufstehen; Frühstück - halt erst den Tee kochen, weil das dauert lange, wo sind denn die ganzen Wasserkocher? - Ah; Wasserkocher, Tee, Frühstück; Sachen einpacken; Zelte zusammenpacken. Natürlich musste alles wasserdicht verpackt werden, wer will schon in einem nassen Schlafsack schlafen. Da wir keine wasserdichten Tonnen hatten, mussten wir uns mit gelben und blauen Säcken behelfen. Also weiter: Alles verpackt; Boote ins Was-



ser tragen; Gepäck zu den Booten (stöhn, schon wieder Gepäck schleppen); alles in die Boote laden; nichts vergessen? Gut dann kann's ja los gehen; aufpassen, dass nicht schon beim Einsteigen jemand ins Wasser fällt; und los geht's.

Nachdem wir dann in der Strömung waren, merkten wohl einige, dass das doch ein ziemlicher Unterschied



zum ruhigen Wasser ist. Aber nach kurzer Zeit ging es dann für die meisten doch mehr oder weniger gerad aus und nicht mehr nur von einem Ufer zum anderen.

Etwa auf der Hälfte der Strecke gab es immer eine kleine Mittagspause. Meistens kamen wir am späten Nachmittag auf den Campingplätzen an. Und dann ging die ganze Prozedur vom Morgen in umgekehrter Reihenfolge wieder los:



Fotos: Vollmann, Smit

Alle aussteigen Boote auspacken; Boote aus dem Wasser; Zelte aufbauen; Sachen auspacken; je nach Uhrzeit und Hunger entweder sofort oder später: Kocher suchen, Abendessen kochen. Zu essen gab es natürlich nur einfache Gerichte, z.B. Ravioli (auf Wunsch sogar 2 mal), Tütensuppe (kam leider nicht so gut an) und Nudeln. Einmal haben wir uns sogar an Bratkartoffeln versucht, aber das wurden dann doch eher angebratene Matschkartoffeln. Glücklicherweise gab es bei fast allen Plätzen ein dazugehöriges Schwimmbad, in dem wir uns dann immer eingefunden haben, um doch noch etwas Wasser abzubekommen;

denn das gezielte Kentern mit den Booten in der Weser war ja leider wegen der Strömung nicht möglich. Abends fanden sich dann meist einige Spielgruppen zusammen. Hier wurde Schach gespielt, da gab es eine Skatrunde oder ganz neue Spiele wie: „Schreck lass nach“ oder „Labyrinth“ (als Kartenspiel). Diese Runden spielten wir häufig bis kurz vorm zu Bett gehen; mit Ta-



schenlampe oder unter den Straßenlaternen. Zum Abschluss des Tages wurde dann eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen.

HEIKO VOLLMANN & MARLENE SMIT

2001: Schottland-Tour

Gleich
anmelden!

Auf einer Reise in mehreren Etappen (Edinburgh und x-Highlandstops) sind - vom 24. Juli bis 06. August 2001 verfallene und noch bewohnte Burgen, Dudelsäcke, Schotten, viele Lochs und Berge, zottelige Galloways und natürlich Schafe zu besichtigen. Wenn Du zwischen 18 und 26 Jahre alt bist, gerne wanderst und das schottische Klima magst, dann melde dich bereits jetzt an:

Für 730 DM

Anmeldungen und weitere Infos bei:
Volker Austein Tel.: 04405 / 989876
Henning Röben Tel.: 0441 / 3844952



Foto: Röben



Noch mehr Bilder ...

... sind natürlich auf den Fahrten und bei den Ferienpassaktionen gemacht worden. Für „Kark un Lüe“ musste eine kleine Auswahl getroffen werden. Auf der Homepage der Kirchengemeinde allerdings, da lassen sich viele weitere Fotos dieser Aktionen finden: Unter

WWW.EV-KIRCHE-EDEWECHT.DE

sind - im Bereich Jugend - eigene Seiten für Ferienpass 2000 und alle Sommerfreizeiten eingerichtet.

Helmut Schröder hat insgesamt 115 Fotos von der Fahrt nach Bjergbo/Dänemark und weitere 70 von der Freizeit in Wüstewohlde digitalisiert; herzlichen Dank dafür!

Auch vom EXPO-Camp und den Ferienpassaktionen „Lehmhüttenbau“ und „Edewechter Buttjer“ gibt es weiteres umfangreiches Material zu entdecken.

007 junior

Das Gelände der Jugendherberge Ringstedt-Wüstewohldede (Landkreis Cuxhaven) war auch in diesem Sommer Ziel einer Freizeit für 10-12jährige. Wer gehofft hatte, hier Ferien machen zu können, sah sich getäuscht:

Eine „Schule für Geheimagenten“ hatte das Leitungsteam in diesem Jahr gegründet. Statt nur rum zu gammeln hieß es, alles zu lernen, was man zur Bewältigung unmöglicher Missionen braucht: Vom unauffälligen Verkleiden bis zum logischen Kombi-



Fotos: Schröder

nieren.

Gut, dass die rauchenden Köpfe bei Sport, Spiel und einer Wattwanderung zur Insel Neuwerk auch mal ein wenig ausspannen konnten.

VOLKER AUSTEIN



Aus dem Rat der Evangelischen Jugend

Wie immer begann die Sitzung des Rates mit einer Andacht. Meike Claussen hatte sich Gedanken gemacht zum Thema: „Jeder Mensch ist ein Individuum“.

Breiten Raum nahm der Rückblick auf die Sommeraktionen der Ev. Jugend ein:

Meike berichtete von der Dänemarkfreizeit in Bjerbo, welche am Anfang der Sommerferien stattfand und das Thema „Happy Helga Hägar Tours“ hatte. Die Verantwortung und Arbeit wurde Meikes Meinung nach gerecht und gut verteilt, auch die „Anfänger“ unter den Teamern wurden gut integriert.

Jan, der Leiter der diesjährigen Wüstewohldede-Freizeit wies darauf in, dass das Team, welches aus neun Leitern bestand, erst recht spät vollständig war.

Annelene und sieben andere Betreuer waren in der Jugendherberge in Zeven-Bademühlen. Angelika Pfeiler aus dem Landesjugendpfarramt war die Leiterin; das Thema „Jim Knopf“ wurde sehr gut aufgenommen.

Als „Fortsetzung“ zum EXPO-Camp wird höchstwahrscheinlich in den Osterferien eine 14-tägige Begegnung im Libanon für ca. 800DM stattfinden.

Jan verteilte die Anmeldungen für das Fortbildungsprogramm, welches im RdeJ vorbereitet wurde. Weitere Fortbildungshefte sind auch im Bücherkeller, bei Anke, Annelene und Jan erhältlich.

Schließlich wurde schon jetzt überlegt, welche Freizeiten 2001 angeboten werden sollen.

„Eine Insel mit zwei Bergen ...“

Für die 7-9 jährigen hieß es dieses Jahr vom 14.-21. Juli 2000: Mit Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer auf die Reise gehen! Nach zweistündiger Anreise zur Jugendherberge Zeven-Bademühlen (alias Lummerland) fand die erste Begegnung mit Jim und Lukas statt.



Die beiden Figuren aus Michael Endes gleichnamigen Buch wurden von

den 28 Kindern und 8 Teamern bei den Abenteuern ihrer Reise begleitet:

Zum Beispiel bei ihrem Besuch in „China“, wo die Kinder Lampions entdeckten und nachbastelten. Des weiteren wurde ein Schiff gebaut, auf dem sie zusammen mit Jim und Lukas segelten oder Nepomuk, einen Stehaufdrachen anfertigten. Außerdem wurde natürlich noch der Abenteuerspielplatz besucht und, und, und ...

Die größte Attraktion aber war es, als Jim und Lukas die Kinder um Hilfe bei der Suche nach der entführten chinesischen Prinzessin Li Si baten. Daraufhin machten sich die

Kinder in kleinen Gruppen auf um den nahegelegenen Wald nach Spuren der Prinzessin zu durchsuchen. Auf ihrer Suche mussten sie verschiedene „Gefahren“ bewältigen. So mussten sie Beispielsweise ein Codewort herausfinden, um damit an einen Wächter vorbeizukommen, etwas „Zerbrochenes“ wieder zusammensetzen oder einen Tauchgang in die „Tiefen einer Wasserschüssel“ unternehmen, um von dort Äpfel herauf zu bringen. Letztendlich wurde sogar noch ein Drache überlistet und schließlich Li Si befreit. Zum Abschluss feierten alle gemeinsam die erfolgreiche Rettung und gleichzeitig auch die Verlobung von Jim Knopf und Li Si, bevor es wieder Richtung Heimat ging.



ANNELENE HANSEN
& MARIEKE SKIBBE



Fotos: Skibbe



Für die Mitarbeiterschulung, die vom 19.-26.10. in Braunlage/Harz stattfindet, gibt es Informationen bei Meike Claußen und Diakon Austein(Tel.: 04405 - 989876). Die Hauptthemen sind Spielpädagogik, Kreativwerkstatt, Thementag Gewalt und methodisches Leiterverhalten. Auch wird es Kleingruppenarbeit geben, damit Fortgeschrittene und „Anfänger“ etwas lernen können.

EXPO-Camp

Fünf wagemutige EdewechterInnen stürzten sich vom 08. - 22. August 2000 in das Abenteuer einer internationalen Begegnung. Nach einer Woche Bentierode wurde ins internationale Youth Camp in Hildesheim gewechselt, welches im Rahmen der Expo stattfand.

In Bentierode - nahe Bad Gandersheim - trafen wir 25 Menschen, die aus dem Libanon, Frankreich, Finnland und auch aus der Propstei Bad Gandersheim angereist waren. Neben dem Kennen lernen und der Überwindung der Sprachbarrieren bestand das Programm aus Erfahrungsaustausch und dem Einblick in andere Lebensarten. Wir besuchten außerdem Expoprojekte, wie die Autostadt in Wolfsburg und den Erlebniswald in Uslar.

Neben mehreren Programmpunkten bereiteten wir zusammen einen in-

ternationalen Gottesdienst in der Gemeinde Kreiensen vor.

Dann wechselte unsere Gruppe in das aus ca. 160 Leuten bestehende Youth Camp, in dem Menschen aus vielen Nationen zusammenkamen (z.B. aus Vietnam, Weißrussland, Polen, Indien, und England).

Es erwarteten uns Exkursionen u.a. nach Blankenburg in der ehemaligen DDR; außerdem viele Gesprächsrunden unter dem Motto „Nachgefragt“. Dort stand jedes Mal ein anderes Land Rede und Antwort. Außerdem fand ein „Fest der

Völker“ statt, wobei sich jede Nation präsentierte. Der Höhepunkt der Fahrt sollte sicherlich der

Expobesuch sein, welcher unserer Meinung nach aber an Bedeutung verlor, da die Gespräche und Begegnungen im Youth Camp viel prägender waren.

Wir würden uns freuen, wenn nächstes mal mehrere Leute diese Chance nutzen würden, da es ein unvergessliches und unbeschreibliches internationales Erlebnis war.

ANNELENE HANSEN
& MEIKE CLAUSSEN



Fotos: Clausen



Süddorfer Berichte aus der bewohnten Welt - Australien

Langsam erscheint auf der Leinwand in raffinierter Überblendprojektion das Bild des tiefroten „Ayers Rock“, des heiligen Felsens der australischen Ureinwohner. Gleichzeitig bringen die tiefen, langgezogenen Klänge aus einem „Didgeridoo“, dem traditionellen australischen Musikinstrument, die Luft im Raum zum Vibrieren.

Für die fast achtzig Zuhörerinnen und Zuhörer, die den Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche in Süddorf bis auf den letzten Platz füllten, war der zweite „Süddorfer Bericht aus der bewohnten Welt“ ein eindrückliches Erlebnis. Ein Jahr lang hat Katrin Feldhus aus Jeddelloh I (zur Zeit Studentin in Dresden) den australischen Konti-

nent bereist und dort unter anderem als Bananenpflückerin, Imbissangestellte und Erntehelferin in einem Weinanbaugebiet gearbeitet. Nun stellte sie ihre Eindrücke anhand faszinierender Diaaufnahmen dem Publikum vor.

An drei Stellen während des Vortrags sorgten die für ein europäisches Ohr doch sehr fremden Klänge, die Uwe Vollmann aus Edeweicht live aus dem „Didgeridoo“ zauberte, für einen authentischen Gesamteindruck von Australien.

Katrin Feldhus gelang es in mitreißender und humorvoller Weise, die verschiedenen „Lebenswelten“ anschaulich zu machen, denen sie in Australien begegnet ist: Die Welt der weißen, europäisch-stämmigen Au-

stralier, die Welt der Ureinwohner (Aborigines), die Welt einer internationalen, bunten Gemeinschaft von Rucksackreisenden und die Welt der faszinierenden, immer wieder unterschiedlichen, australischen Natur.

Der nächste „Süddorfer Bericht aus der Bewohnten Welt“ findet am Mittwoch, dem 27. September 2000 um 20.00 Uhr zum Thema „Weißrussland“ statt.

Referentin wird Frau Almuth Rösick aus Edeweicht sein. Der Eintritt ist frei.

UWE GRÄBE



Neu im Bücherkeller

Finsterbusch, Karin (Hrsg.): Das kann ich dir nie verzeihen!?

Theologisches und Psychologisches zu Schuld und Vergebung.

Eine Sammlung von Vorträgen bzw. Aufsätzen zu dem existentiellen Thema: Wie kann ich weiterleben, auch nach der Erfahrung von eigener und fremder Schuld?

Müller, Birgit: Taufen – ja oder nein?

Mit Hilfe dieses Ratgebers sollen Eltern besser entscheiden können, ob, wie und zu welchem Zeitpunkt sie ihr Kind taufen lassen wollen.

Chu, Victor: Jongleure der Lebensmittel

Von der Kunst, Kinder, Eltern und

eigene Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen.

Handreichung für Menschen zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr, die von Kindern und Eltern stark beansprucht werden.

Figes, Kate: Babyblues

Was Ihnen selbst Ihre beste Freundin nie übers Muttersein verraten würde. Auseinandersetzung mit den Ansprüchen an die moderne Mutterschaft.

Lohaus, Arnold: Kinder im Stress und was Erwachsene dagegen tun können

Informationen über den Stress von Kindern und Tipps für Eltern, wie sie ihnen beim Abbau helfen können.



Vom
23. - 27. Oktober 2000
bleibt der Bücherkeller
geschlossen!

„Eine Reise nach Ghana“

„Woèzo“ - So lautete der Willkommens-

gruß für die Kinder, die sich im Rahmen eines Ferienpass-Angebots auf eine Phantasiereise nach Ho/Ghana begaben.

An zwei Nachmittagen trafen sich die 8-10 jährigen SchülerInnen in den Räumen des WELTLADENS, um etwas über das Leben in dem afrikanischen Land zu erfahren. Die fiktive Reise begann am ersten Tag mit allgemeinen Informationen über Land und Leute, Flugdauer, Ticketpreise, Währung und Klima. Im Anschluß galt es Unterschiede und Ge-



meinsamkeiten im Alltagsleben zu entdecken.

Es wurde mit einem selbstgefertigten Ball aus Stoffresten „Klatschball“ gespielt, eine Bananencreme hergestellt und natürlich aufgegessen und jeder versuchte, seinen Ewe-Vornamen basierend auf dem Geburtsdatum herauszufinden. Nur mit Mühe gelang es, sich die Ewe-Namen der anderen TeilnehmerInnen zu merken, obwohl sich jeder seine beiden Namen auf einer „Visitenholzwäscheklammer“ angeheftet hatte. Bei einem Glas Instant-Kakao aus fairem Handel ging es dann um Anbau und Ernte der Kakaofrucht, die Geschichte des Kakaohandels und



... gah Joo good!

um die Herstellung von Schokolade.

Rundherum zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten zeigten, dass die Förderung von Völkerverständigung und Toleranz durchaus mit Spaß zusammengehen kann.

WWW.WELTLADEN-EDEWECHT.DE

Zusammensetzung der Ausschüsse im neuen Gemeindegemeinderat

Um die vielfältigen Aufgaben in unserer großen Gemeinde bewältigen zu können, hat der Gemeindegemeinderat auf seiner konstituierenden Sitzung den Kirchenvorstand gewählt, Ausschüsse gebildet, die Beschlüsse des GKR vorbereiten sollen und Kontaktpersonen benannt, die sich in bestimmten Aufgabengebieten engagieren wollen:

Kirchenvorstand:

Frau Morin, Pastorin Domke, Frau Dierks, Herr Gloede, Frau Kahnert

Finanzausschuss:

Herr Grahlmann, Herr Grieme, Frau Rakow, Frau Kahle (beratend)

Kindergartenausschuss:

Pastorin Domke, Frau Jacobs, Frau Splisteser, Frau Wittje

Friedhofs-, Land- und Forst- **ausschuss:**

Frau Behrens, Herr Bruhn, Pastor Dr. Gräbe, Herr Gloede, Frau Jacobs, Herr Boekhoff (beratend)

Bauausschuss:

Herr Bruhn, Herr Gloede, Herr Grieme, Frau Siefken-Wordtmann, Herr Rohlf (beratend)

Deye-Ausschuss:

Herr Grahlmann, Frau Kahnert, Pastor Neubauer

Diakonie-Ausschuss:

Frau Dierks, Frau Splisteser, Frau Wiesner, Frau Rösick (beratend)

Mitglieder der Kirchengemeinde **im Ökumenischen Arbeitskreis:**

Pastor Dr. Gräbe, Frau Kahnert, Frau

Siefken-Wordtmann, Frau Rösick (beratend)

Arbeitskreis Bücherkeller:

Frau Wittje

Deutsche Bibelgesellschaft:

Frau Rösick

Kontaktperson für Görlitz:

Frau Rösick

Als anweisende Älteste stellte sich Frau Dierks, als ihre Stellvertreterin Frau Jacobs zur Verfügung

GLAUBE MACHT
UNSER LEBEN
LEBENDIGER,
NICHT
BEQUEMER.
WERNER
STEINBERG

Kinderkleider- flohmarkt

In der Pausenhalle der Grundschule Edewecht findet am 07. Oktober von 14.00 bis 16.30 Uhr ein Flohmarkt für Kinderbekleidung statt.



Der Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf kommt den Mutter- und-Kind Kreisen der Kirchengemeinde und der Grundschule Edewecht zu Gute.

Anmeldungen bitte unter:

04405 - 5269(Kahlen)
und 04405 - 7425(von Aschwege)

„Die Händicäps“

Seit Februar diesen Jahres trifft sich ein besonderer Mutter-Kind-Kreis, die „Händicäps“, im „Haus der offenen Tür“. Die Kinder leben mit Behinderungen oder haben eine verzögerte Entwicklung. Aber alles hindert nicht daran, sich kennen zu lernen und gemeinsam Spaß zu haben.

Jeden Mittwoch wird von 16.30 - 18.00

Uhr mit den Kindern gesungen, gebastelt und gemalt, so wie es ihnen Freude macht und es ihre Fähigkeiten erlauben.

Die Mütter haben die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ können wertvolle



Foto: Austein

Erfahrungen und Tipps ausgetauscht werden. Da es sich noch um einen kleinen Kreis handelt, sind interessierte Mütter und Väter herzlich willkommen.

Informationen bei der Leiterin:

Christina van Düllen
Tel.: 04405-6178

FREUD & LEID



Taufen



Geburtstage

*Die Termine der Geburtstage
werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht veröffentlicht!*



Trauungen

Hochzeitsjubiläen

*Die Termine der Hochzeitsjubiläen
werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
nicht veröffentlicht!*



Beerdigungen

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lue' nicht wünschen, dann geben Sie bitte bei Frau Beyschlag oder Frau Kranenkamp im Kirchenbüro Bescheid.

GOTTESDIENSTE & ADRESSEN

Gottesdienste Oktober 2000

St. Nikolai-Kirche:

- 01.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
08.10., 10.00 Uhr Gottesdienst zur Verabschiedung
von Pastor Behrens(Kirchenbus)
14.10., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
15.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit der Ev.-meth. Gemeinde
22.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
29.10., 10.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

- 01.10., „Der Tisch ist gedeckt“ - Wir feiern Erntedank
08.10., „Was ein Königsthron so weiß ...“
15.10., „Was ein Königsthron so weiß ...“(Teil 2)



Martin-Luther-Kirche:

- 01.10., 10.00 Uhr Gottesdienst
07.10., 18.00 Uhr Taufgottesdienst
08.10., - kein Gottesdienst in Süddorf -
15.10., 10.00 Uhr Gottesdienst anschl. Teestunde(Kirchenbus)
22.10., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
29.10., 10.00 Uhr Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation

Kapelle Westerscheps:

- 01.10., 10.00 Uhr Gottesdienst

Altenheim Portsloge:

- 07.10., 15.30 Uhr Gottesdienst

*Die Kirchengemeinde im Internet:
<http://www.ev-kirche-edeweicht.de>*

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord)

- Portsloge, Nord-Edeweicht I & Nord-Edeweicht II(nördlich der Oldenburger Str.;
einschl. Oldenburger Str. und Markenweg) -

Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)

- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe & Husbäke -

Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)

- Süd-Edeweicht(westlich der Hauptstr.; einschl. Hauptstr.), Osterscheps,
Westerscheps & Wittenberge(einschl. Wittenriede und Lohorst)

Erlenweg 11, Tel.: 81 77

Pfarramt IV (Ost)

- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edeweicht II(südlich der
Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markenweg) & Süd-Edeweicht(östlich
der Hauptstr.; ohne Hauptstr.) -

Anette DOMKE, Baumschulenweg 1, Tel.: 44 84

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Tauftermine im November:

- 05.11., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
11.11., 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Aaltje SCHULZ
Tel.: 2 65

Ev. Kindergarten Osterscheps
Ginsterstr. 21

Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1

Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ursel BAMBERGER, Ingrid HABL
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag und Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Arbeitslosen- und Sozial- beratungsstelle:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Focko DE WALL
Tel.: 44 00

Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 16.30 Uhr

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11

Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

TERMINE



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 04.10.; 14.30 Uhr Bibelstunde(P.Neubauer)
18.10.; 14.30 Uhr Thema steht noch nicht fest!
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 11.10. und 25.10.; ab 14.30 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 17.10.; 9.30 - 11.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 15.00 - 16.30 Uhr(14-tägig; in den ungeraden Kalenderwochen)
dienstags 09.45 - 11.30 Uhr und 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Stillgruppe: donnerstags 10.00 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik: mittwochs 19.00 - 22.00 Uhr

Mädchengruppe (11-13 J.)
„ORGINELL brainstorming Girls“: freitags 15.00 - 17.00 Uhr
Jugendgruppe (13-14 J.) „Die Groupies“: dienstags 17.15 - 18.30 Uhr
Teestube für Jugendliche: freitags 19.00 - 21.00 Uhr

Gitarrenkreis: montags 09.30 Uhr
Gitarrenkurs: sonnabends 15.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 10.10. und 31.10.; 19.30 Uhr

Mütter mit behinderten Kindern: mittwochs 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Arbeitskreis Bücherkeller: 05.10.; 20.00 Uhr
Anonyme Alkoholiker: mittwochs 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: 10.10.; 16.00 - 18.00 Uhr
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: 05.10. und 19.10; 20.00 Uhr
Arbeitslosenfrühstück: freitags ab 10.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 10.10.; 14.00 Uhr
Bastelkreis: nach Rücksprache mit Frau Mecking
Jugendtreff: montags und donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs von 15.30 - 18.00 Uhr
Frauengruppe: nach Rücksprache mit Frau Schöning, Tel. 5794
Bastelkreis für Kinder: mittwochs um 16.00 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinderkirche: jeden letzten Freitag im Monat
15.30 - 17.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Kindergruppe (6-9 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 17.10.; „Küchenkräuter - würzig statt salzig“
Frau Ahlers(Landwirtschaftskammer)
Klönsschnack Scheps: 18.10.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr

Gemeindehaus der ev.-freikirchlichen Gemeinde Jeddelloh I

Ökum. Seniorenkreis Jeddelloh I: 31.10.; „Der Überraschungsgast“

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 25.10.; 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus Portsloge

Gemeindekirchenratssitzung:

11.10.2000 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

10.10.2000 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Bilder auf der Titelseite fotografierten Helmut Schröder(3) bei der Sommerfreizeit in Bjergbo/Dänemark und Marlene Smit(2) bei der Kanu-Tour auf der Oberweser.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.200

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

ev-kirche-edeweicht@nwn.de

redaktionell abgeschlossen am: 16.09.2000

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am:
26. Oktober 2000